

SÜDTIROLER LANDESARCHIV

Familien Prenn, Hibler, von Kaler

Bearbeitet von: Christine Roilo, Lisa Andergassen

Bozen, 2019

Zur Einsichtnahme bitte die

Nummer der Position

angeben!

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VI
01. Prenn, Hibler, von Kaler	1
01.01. Prenn	1
01.01.01. Martin Prenn (zu 1675)	1
01.01.02. Christan Martin Prenn (gest. ca 1710)	1
01.01.03. Peter Prenn (gest. 1755)	2
01.01.04. Andree Prenn (1723-1776)	3
01.01.05. Thomas Prenn (1757-1823)	4
01.01.06. Simon Prenn (1794-1870)	5
01.01.07. Simon Prenn jr. (geb. 1829)	6
01.01.08. Jakob Prenn (1833-1891)	6
01.01.09. Guido Prenn (geb. 1880)	7
01.02. Hibler	10
01.02.01. Johann Andrä Hibler (geb. 1745)	10
01.02.02. Johann Baptist Hibler, (gest. 1803)	10
01.02.03. Joseph Ignaz Hibler (geb. 1778)	10
01.02.04. Johann Baptist Franz Hibler (1807-1875)	11
01.02.05. Kinder des Johann Baptist Hibler: Hieronimus, Anna und Antonia Hibler	12
01.03. von Kaler	13
01.03.01. Christoph Albert von Kaler	13
01.03.02. Joseph Kassian von Kaler (1741-1796)	13
01.03.03. Johann Baptist von Kaler	13
01.03.04. Johann Anton Michael von Kaler (1778-1851)	13
01.03.05. Ignatia von Kaler (1833-1894)	15
02. Verschiedenes	16

Vorwort

1.1 Signatur: -

1.2 Titel: Unterlagen der Familien Prenn (Taisten), Hibler (Lienz), von Kaler (Lienz)

1.3 Entstehungszeitraum: 1663-1962

1.4 Verzeichnungsstufe: Bestand

1.5 Umfang: 69 Archiveinheiten

2. Kontext

2.1 Name der Provenienzstelle: Privatbesitz Fam. Tutzer Kubicek

2.2 Verwaltungsgeschichte/Biografische Angaben:

Die Dokumentation wurde mit hoher Wahrscheinlichkeit durch Guido Prenn (geb. 1880) als letzten Bestandsbildner zusammengestellt. Die drei Familien Prenn, Hibler, von Kaler sind durch Heiraten miteinander verbunden. Ein Teil der Unterlagen diente der Erstellung des sog. "Ahnepasses" von Guido Prenn.

Die Familie Prenn in Taisten bekleidete über mehrere Generationen hinweg die Stelle des Pfarrmesners von Taisten (Andree, Thomas, Simon, Simon jr). Jakob Prenn (1833-1891, Sohn des Simon d. Ä.) war Lehrer und Organist an der Trivialschule Taisten, bevor er die Stelle des Kommunal- und Stiftungsverwalters zu Bruneck annahm. Einer seiner Söhne war der letzte Bestandsbildner Guido Prenn (geb. 1880), die anderen Söhne hießen Wilhelm und Friedrich (Fritz). Friedrich (geb. 1878) und Guido besuchten das Obergymnasium Brixen und schlossen 1898 bzw. 1900 mit der Matura die Oberschule ab. In der Folge studierte Friedrich Naturgeschichte an der Universität Innsbruck, Guido ebenfalls in Innsbruck Geographie und Geschichte. Friedrich unterrichtete in Görz, Feldkirch, Kalksburg, schließlich in Kufstein. Von 184 bis 1918 kämpfte er an der Südfront bei Lusern, in den Dolomiten und am Adamellogebiet, 1918/19 befand er sich in italienischer Kriegsgefangenschaft.

Guido unterrichtete ab 1909 bis 1940 an verschiedenen Oberschulen Südtirols. Zwischen 1915 und 1918 diente er im II. Regiment der Tiroler Kaiserjäger und war dort an der Dolomitenfront eingesetzt. 1922 heiratete er die Brixnerin Luise Goldiner (geb. 1885), die Ehe blieb kinderlos. 1940 siedelte er nach Österreich um und unterrichtete von dort an am Staats- später Bundesrealgymnasium in Lienz. 1947/1948 übernahm er auch dessen provisorischen Direktion bis er 1948 in den Ruhestand versetzt wurde.

Guido Prenns Mutter war Maria, Tochter des späteren Bezirksrichters von Bruneck, Johann Baptist Franz Hibler (1807-1875). Die Familie Hibler war in Lienz beheimatet, Johann Baptist Hibler (gest. 1803), war dort Inhaber einer Handlung, ebenso Joseph Ignaz Hibler (* 1778), der 1804 Anna von Kaler, Tochter des Joseph Kaler von Kassian heiratete. Deren Sohn Johann Baptist Franz Hibler studierte an der Universität Wien Rechts- und politischen Studien, seine Karriere als Beamter brachte ihn u. a. nach Ampezzo, Windischmatrei, Meran und Bruneck. 1842 heiratete er Theresia Herrnegger (gest. 1850), aus dieser Ehe stammten die Kinder Maria Josephina Agnes, geb. 1845, Hieronymus Josephus, geb. 1846, Josephus, geb. 1848, gest. 1850, Theresia, geb. und gest. 1850. Aus einer zweiten Ehe mit Maria v. Kaler entstammten die Kinder Ottilia, geb. 1859 und Maria, geb. 1860.

Die Geschichte der Familie von Kaler beginnt um 1570 mit Johann Kaler, Bürger und Rotgerber in Niederdorf im Pustertal. 1635 erhielten die Söhne Christoph, Gerichtsschreiber zu Heinfels bei Sillian, und Bernhard Kaler, Rotgerber und Handelsmann in Niederdorf einen Wappenbrief mit Prädikat "zu Lanzenheim", 1757 erhielt Christoph Albert Kaler, Landgerichtschreiber zu Lienz und Scharfschützenhauptmann in Tirol eine Wappenbesserung. Dessen Sohn aus der Ehe mit der Brixnerin Maria Ursula Purwalderin, Joseph Cassian Kaler (geb. 1741), war ebenfalls Landgerichtsschreiber in Lienz, dann Richter zu Virgen und Defreggen. Er heiratete 1777 Maria Anna von Payr, der Ehe entstammten die Kinder Johann Anton (geb. 1778), Maria Anna (geb. 1782), Maria Ursula (geb. 1785), Franz Sebastian (geb.

1787), Ignaz Valentin (geb. 1787). Johann Anton von Kaler (1778-1851) heiratete in erster Ehe 1799 Maria Katherina Aignerin, Eigentümerin einer Wirtstaverne und anderer Güter in Lienz (verst. 1802), in zweiter Ehe Antonia Hibler, schließlich, in dritter Ehe 1823 Maria Rainer. Seine Berufslaufbahn führte ihn in die Finanzverwaltung als Rentamtsschreiber am bayerischen Rentamt Lienz, als Kontrollor beim Landgericht Innichen, an die Rentamt Innichen, Bruneck und Innsbruck.

2.3 Bestandsgeschichte: -

2.4 abgebende Stelle/Übergabe: Der Bestand wurde dem Südtiroler Fam. Tutzer Kubicek

3. Inhalt und innere Ordnung:

3.1 Form und Inhalt: Der Bestand, enthält verschiedene persönliche und Verwaltungsunterlagen der drei Familien Prenn, Hibler, von Kaler, zusätzlich auch provenienzfremde Stücke, wie Kirchpropstrechnungen von Viums, Unterlagen zu Liegenschaften am Fröllerberg zu Rodeneck.

3.2 Bewertung und Kassation: -

3.3 Neuzugänge: -

3.4 Ordnung und Klassifikation: Da die Archivalien keine Ordnung aufwiesen, wurden sie thematisch geordnet.

4. Zugangs- und Benutzungsbedingungen:

4.1 Zugangsbestimmungen: Siehe Benutzerordnung des Südtiroler Landesarchivs. Der Bestand unterliegt keinen rechtlichen Benutzungsbeschränkungen.

4.2 Reproduktionsbestimmungen: Siehe Reproduktionsbestimmungen des Südtiroler Landesarchivs.

4.3 Sprache/Schrift: deutsch

4.4 physische Beschaffenheit und technische Anforderungen:

Das Archivmaterial besteht aus Schriftgut auf Pergament und Papier. 4.5 Findhilfsmittel: Ausgedrucktes Findbuch, digitales Findbuch (Augias)

5. Sachverwandte Unterlagen: Universität Innsbruck, Forschungsinstitut Brenner-Archiv, Nachlass Johannes Trojer, Kasette 57 und Kasette 156

Familienarchiv Peer, Brixen (Unterlagen zu Maria Ursula Purwalder)

5.1 Aufbewahrungsort der Originale: -

5.2 Kopien bzw. Reproduktionen: -

5.3 Verwandte Verzeichnungseinheiten:

6. Anmerkungen:

7. Verzeichnungskontrolle:

7.1 Informationen des Bearbeiters: Christine Roilo

7.2 Verzeichnungsgrundsätze: Der Bestand wurde unter Zugrundelegung der internationalen Norm ISAD (G) erschlossen.

7.3 Datum oder Zeitraum der Verzeichnung: Jänner 2019

Benutzte zusätzliche Quellen: Kirchenbücher von Lienz und Taisten

Literatur:

Genealogisches Handbuch des Adels. Adelslexikon Band VI, Limburg an der Lahn 1987, Art. Kaler zu Lanzenheim

De Natura Tirolensi. Festschrift für Friedrich Prenn. Ehem. Direktor des Realgymnasiums in Kufstein zum 80. Geburtstag am 18. Mai 1958 (Schlern-Schriften 188), Innsbruck 1958. S.

13-21

01. Prenn, Hibler, von Kaler

01.01. Prenn

01.01.01. Martin Prenn (zu 1675)

Position: 4

1675 (Tagesdatum unleserlich)

Mathias Töchterle zu Taisten verkauft seinem Schwiegersohn (Marthin) Pren zu Taisten ein luteigenes umzäuntes Angerle zwischen Taisten und Wiesen.

Enthält unter anderem: S. anh. in Holzkapsel Veit von Freising, Landrichter zu Welsberg.

Umfang: Perg.

Erhaltung: sehr abgerieben, zum Großteil unleserlich

01.01.02. Christan Martin Prenn (gest. ca 1710)

Position: 15

22. Mai 1683

Hanns Zwischenbrugger, jetzt Hueber zu Taisten, verkauft dem Caspar Prindtler, Wirt zu Welsberg, die Riedtwiese zu Taisten in Pergwiesen, um 78 Gulden

Umfang: Pap. Libell, 5 Bll.

Erhaltung: Risse, Flecken

Bemerkung: Unter den Zeugen: Christan Prenn.

Position: 14

1698 (?)

Kaufbrief für Christian Prenn um das Aussere Angerle unter dem Weg um 160 Gulden.

Umfang: Pap. Libell, 10 Bll.

Erhaltung: Flecken, Risse, Fehlstellen

Position: 20

undat., weil Fragment

Vermögensergänzung und Teilung nach Christian Prenn

Erhaltung: Fragment, erstes und letztes Blatt fehlen, Flecken, Risse

01.01.03. Peter Prenn (gest. 1755)

Position: 3

29. November 1663

Blasy und Valthein die Tassenpacher zu Taisten als Gerhaben des Hanns Widmayr verkaufen dem Georg Huber zu Taisten zwei Stück Erdreich (die Hochwiese ober dem Hohen Kreuz und ein Stück Wiesmahd auf der Stadlwiese).

Enthält unter anderem: S. anh. in Holzkapsel (Deckel und S. fehlen) Veit von Freising, Landrichter zu Welsberg.

Umfang: Perg.

Erhaltung: Mausbiss und Fehlstelle, schmutzig und abgerieben, teilweise unleserlich

Position: 18

1723 - 1738

Mesnerdienst und andere Unterlagen

Enthält unter anderem: Gesuch des Vaters Christian Prenn um Verleihung des Mesnerdienstes an den Sohn Peter Prenn (1723); Aufstellungen der Baukosten für das Mesnerhaus (1738, 1746); Gerichtsstatt nach Tod des Peter Prenn (1755).

Position: 5

12. Januar 1730

Sebastian Zirl, Grueber in Emersperg, Landgericht Welsberg, verkauft dem Peter Prenn, Pfarrmesner zu Taisten, ein Stück Erdreich, die Hoch-Gebreiten ober dem Hohen Kreuz genannt, grundzinsbar dem Johann Andre Werner, Freiherrn von Sternbach, um 227 Gulden.

Enthält unter anderem: 2 S. in Holzkapsel anh. (eines fehlt) Andre Werner, Freiherr von Sternbach, Maximilian von (unleserlich).

Umfang: Perg.

Erhaltung: sehr abgerieben, Teile unleserlich, Fehlstellen

Position: 11

1. Dezember 1755

Inventur nach Ableben des Peter Prenn, Pfarrmesner zu Taisten

Umfang: Pap. Libell, 15 Bll.

Position: 10

1. Dezember 1755

Vermögens-Ergänzung und -Teilung, Besitz- und Entrichtsvertrag nach Ableben des Peter Prenn, Pfarrmesner zu Taisten

Enthält unter anderem: S. angek. fehlt Johann Jakob Strobl von Stein und Wissenegg, Pfleger und Landrichter zu Welsberg.

Umfang: Perg. Libell, 6 Bll.

01.01.04. Andree Prenn (1723-1776)

Position: 9

15. Oktober 1699

Besitz- und Entrichtsvertrag nach Ableben des Simon Mayr, Kuchlmayr in Antholz

Enthält unter anderem: S. anh. fehlt Johann Baptista von Zephyris.

Umfang: Perg. Libell, 16 Bll.

Erhaltung: abgerieben, Flecken, S. abgef.

Position: 2

(15. September) 1743

Christian Mayr, Bürger und Gastgeb an der Rosen zu Bruneck, verkauft dem Joseph Valtiner zu Taisten, Landgericht Welsberg ein Grundstück, Guggenperg genannt, Grundherr Andree Kopp, Stadtgerichtsanwalt zu Bruneck, um 370 Gulden.

Enthält unter anderem: 2 S. anh. in Holzkapsel Johann Jakob Strobl I.U.L. und Pfleger und Landrichter von Welsberg, Andree Kopp als Grundherr.

Umfang: Perg.

Erhaltung: abgerieben, 1 Siegeldeckel fehlt, Fehlstellen, beide S. ausgerissen und mit Spagat wieder angebracht.

Position: 19

1746 - 1787

Andree Prenn (1723-1776)

Enthält unter anderem: Gesuch des Peter Prenn um Verleihung des Mesnerdienstes an den Sohn Andree Prenn (1746); Quittung des Andree Rainer uxorio nomine für die Auszahlung des seiner Frau Maria Prenn zustehenden väterlichen Erbes nach Peter Prenn (1756); Schuldbrief der Maria Schacherin für Andree Prenn über 100 Gulden (1759); Schuldbrief des Antoni Schwäggen für Andree Prenn über 150 Gulden (1767); Quittung des Thomas Gizl für Andree Prenn über erhaltenen Kaufschilling aus dem Kauf des Stücks Haslrein (1768); Schuldbrief des Andre Schenegger zu Taisten für Andree Prenn über 100 Gulden (1772); Franz Valtiner zu Taisten verkauft dem Andree Prenn ein Grundstück, Guggenberg genannt, um 470 Gulden (1773); Cession und Quittung für Andree Prenn von Franz Valtiner (1773); Aufteilung der Schuld des Andree Schenegger auf die Kinder nach Andree Prenn (1782), Quittung des Jenewein Guggenäster zu Taisten für die Verlassenschaft nach Andree Prenn (1787).

Position: 13

1752 - 1792

Ehefrau Ursula Wolfsgruber (1729-1788)

Enthält unter anderem: Schuldbrief des Josef Rauter für Sebastian Wolfsgruber, Sibenter und Kuchlmayr in Antholz, über 100 Gulden (1752); Quittung des Sebastian Wolfsgruber für Martin Mayramhof über empfangene 300 Gulden (1768); Cession und Quittung des Sebastian Wolfsgruber (1781); Vermögensteilung nach Tod der Ursula Wolfsgruber, Witwe nach Andree Prenn (1788); Entrichtsvertrag nach Johann Wolfsgruber, Sibenter und Kuchlmayr in Antholz (1790, 2 Ausfertigungen); Kaufschillingsliquidierung nach dem Verkauf des Sibenterhofs in Antholz an Joseph Stainer (1791); Aufstellung der beim Kauf überbundenen Schulden (1791); neuerliche Vermögensergänzung nach Johann Wolfsgruber (1791); Gemeinschaftsrechnung des Joseph Stainer für die Rauterben Prenn (1792).

Position: 1

7. März 1764

Thomas Gizl zu Taisten verkauft dem Andree Prenn, Pfarrmesner zu Taisten, ein Stück Erdreich, das Hasl-Rain genannt, im Taistner Feld um 352 Gulden.

Enthält unter anderem: S. anh. des Joseph Georg Leys zu Paschpach, Landschreiber.

Umfang: Perg.

Erhaltung: Mausbiss, Fehlstellen, anh. S. abgerissen und mit Spagat wieder angehängt.

Position: 12

19. November 1776

Inventarium, Vermögensergänzung samt angehängten Genuß-Vergleich nach Andree Prenn, gewesenem Pfarrmesner und Bauersmann zu Taisten

Umfang: Pap. Libell

Position: 8

27. Januar 1783

Vermögensergänzung, Besitz- und Entrichtsvertrag nach dem bereits 1776 erfolgten Ableben des Andree Prenn, Pfarrmesner zu Taisten

Enthält unter anderem: S. angek. fehlt Romed Anton von Reinisch, Pfleger und Landrichter von Welsberg,

Umfang: Perg. Libell, 10 Bll., Ausfertigung in Papier, 17 Bll.

Erhaltung: Perg.: Flecken, abgerieben, Heftung besch.; Pap.: Flecken, Risse, Fehlstellen durch Mausbiss.

01.01.05. Thomas Prenn (1757-1823)

Position: 16

7. Februar 1723

Gerhabschaftsrechnung des Sebastian Gitzl und des Peter Hinterkircher für die Kinder des Georg Tomaser und der verst. Maria Gitzl um das mütterliche Erbe.

Position: 21

1782 - 1823

Thomas Prenn

Enthält unter anderem: Gesuch um Verleihung des Mesneramtes (1782); Quittungen des Bruders Andree Prenn für erhaltenes väterliches Erbgut (1787, 1789); Einkommenserklärung (1789); Vermögensergänzung und Teilung nach dem Bruder Lukas Prenn, Sattler bei dem k. k. Militär-Fuhrwesen, gest. Wien 5. Dezember 1790 (1795); Kuratel- und Schlußrechnung für die Kinder nach Andree Prenn (1795); Quittung für Thomas Prenn von Anton Burger zu Ried (1799); Quittung der Schwester Anna Prenn für Erhalt des väterlichen Erbes (1799); Quittung für Thomas Prenn für Aushändigung des Erbes nach Lukas Prenn an die Schwester Maria Prenn (1799); Quittung für Thomas Prenn von Anton Mooser am Guggenberg (1801); Vermögensergänzung nach Maria Gitzlin (1802); Heiratsvertrag zwischen Thomas Prenn und Katharina Liegererin (1804); Schuldbrief für Thomas Prenn von Joseph Schenhuber, Bindermeister zu Taisten (1804); Forderung des Thomas Prenn als Pfarrmesner um Auszahlung der noch ausstehenden Besoldung aus dem Konkurs des Kirchpropstes Joseph Schwingshackl, Unterweger, (1807); Vorladung nach Trient wegen einer Schuldsache des Jakob Pfeifhofer (1808); Pupillarrechnung des Joseph Lanz für die Kinder aus der Ehe des Thomas Prenn mit der 1797 verstorbenen Ursula Lanz (1815); Pupillarrechnung des Joseph Lanz für die Kinder aus der Ehe des Thomas Prenn mit der 1797 verstorbenen Ursula Lanz (1820); Schuldbrief des Johann Hell zu Taisten für Joseph Moser am Guggenberg (1821); Vorschriften über die Totenbeschau (1822); Verlassenschaftsabhandlung nach Thomas Prenn, verst. am 6. Jänner 1823 (1823).

Umfang: 2 Ausfertigungen

Position: 7

12. Juli 1784

Vermögensergänzung und Teilung, Besitz- und Entrichtsvertrag nach Tod des Andree Mooser, Guggenberger auf dem Guggenberg

Enthält unter anderem: S. angek. fehlt Romed Anton von Reinisch, Pfleger und Landrichter von Welsberg.

Umfang: Perg. Libell, 5 Bll.

Erhaltung: Flecken, abgerieben, Heftung besch.

01.01.06. Simon Prenn (1794-1870)**Position: 22**

1824 - 1854

Simon Prenn

Enthält unter anderem: Vertrag zwischen den Brüdern Andre und Simon Prenn - Andre überlässt Simon sein väterliches Erbgut nach Thomas Prenn (1824); Einpfündungs- und Übergabsvertrag zwischen Simon Prenn und seinen Geschwistern (1824); Abhandlung nach Maria Althueber gew. Mairin zu Altlashausen - sie setzt die Tochter Anna Plaikner, Ehefrau des Simon Prenn, zu ihrer Universalerbin ein (1828); Johann Mitterrutzner und seine Ehefrau Maria Valtiner verkaufen dem Simon Prenn ein Grundstück, der Baumgarten genannt (1833); Quittung für Simon Prenn von seinem Stiefbruder Johann Prenn und von Katharina Liegerer (1833); Schuldbrief des Simon Prenn für seinen Sohn Simon aus der ersten Ehe mit Anna Plaikner über dessen mütterliches Erbgut (1838); Kaufbrief für Jakob Oberstaller, Kaltenhauser in Taisten, um ein Grundstück, die innere Säke (?), aus der Versteigerung nach dem Konkurs des Josef Hochwieser (1842); Quittung für Simon Prenn von den Schwestern Agnes und Gertraud Stainer (1844); Zur Kenntnis an Simon Prenn: das Landgericht Welsberg weist den Peter Hochwieser, Sieder in Taisten, an, den Wasserausfluss aus seinem Keller gegen den Gemeindegeweg hin zu verschließen (1844); Schuldbrief des Simon Prenn für Mathias Told, Leinwandhändler und Peintnergutbesitzer über 1200 Gulden - er setzt als Sicherheit das 1848 gekaufte halbe Kaltenhausergut und weitere Liegenschaften (1850); Quittung für erhaltene Legate aus dem Vermächtnis nach Jakob Speßa (1851).

Darin: Rechnungsnotizen 1854.

01.01.07. Simon Prenn jr. (geb. 1829)

Position: 24

1851 - 1866

Simon Prenn jr. (geb. 1829)

Enthält unter anderem: Mitteilung an Vater Simon Prenn von der Befreiung vom Militärdienst für den Sohn Simon Prenn (1851); Entlassungszertifikat aus dem Kaiserjäger-Regiment (1851); Einantwortung des mütterlichen Erbguts nach Anna Plaikner aus der Abhandlung von 1831 (1853); Einantwortung nach der Schwester Anna Prenn, verst. am 16. Mai 1856 (1856); Erteilung des Ehekonsenses für Simon Prenn, Pfarrmesner und Besitzer des Kaltenhausergutes zu Taisten, und Cäcilia Torggler von Taisten (1859); Versteigerung der Fahrnis nach Johann Torggler (1863); Realitäten-Schätzungs-Gesuche des Simon Prenn, Pfarrmesner als Gewalthaber der Elisabeth Niedermair gegen Maria Oberegger verehel. Helfer zu Welsberg (1866).

01.01.08. Jakob Prenn (1833-1891)

Position: 23

1850 - 1891

Jakob Prenn (1833-1891)

Enthält unter anderem: Einantwortungsurkunde nach Jakob Speßa von Taisten für Jakob und Josef Prenn (1850); Quittungen für die Brüder Jakob und Josef Prenn über ein Legat aus dem Vermächtnis des Jakob Speßa (1852); persönliches Schreiben an Jakob Prenn von dem Freund Alois, Priester (1856); Ladung zu einer Gerichtsverhandlung (1858); Lehramts-Candidaten-Zeugnis für Jakob Prenn nach dem Schuljahr 1861/62 (1862); Lehramtszeugnis (1864); Quittung für Erhalt des Lehrer- und Organistengehalts (1864); Gesuch um die Verleihung des Lehrer- und Organistendienstes an der Trivialschule Taisten (1865); Ablehnung der Gemeinde der definitiven Anstellung als Lehrer und Beibehaltung der provisorischen Anstellung (1866); Abschrift des Taufscheins de 1833 (1867); Sittenzeugnis (1867); Dienstzeugnis für 6 Jahre Unterricht an der Pfarrschule von Taisten (1867); Dienstbestätigung für die Tätigkeit als Schreiber beim Bezirksamt Welsberg (1868); Gesuch um Stelle als Liquidant beim

Stadtmagistrat von Bruneck (1870); Gesuch um Stelle als Kontrollor bei der Sparkasse der Stadt Bruneck (1872, mit Anlagen); Konzept: Gesuch des Jakob Prenn, Magistratskanzlist, um Gehaltserhöhung und Anerkennung der Pensionsfähigkeit; Mitteilung des Stadtmagistrats Bruneck über die Annahme des Gesuchs (1873); Zuteilung der Stelle als Kommunal- und Stiftungsverwalters zu Bruneck (1875); Vollmacht der Anna Hibler für ihren Schwager Jakob Prenn (1882); Mitteilung von der Annahme des Gesuchs um Gehaltserhöhung (1884); Belobigungsschreiben des Bürgermeisters Mahl (1887); Dienstreise nach Sand in Taufers (1888); Trauungsbescheinigung für die Trauung im Jahr 1875 mit Maria Josefine Agnes Hibler (1888); Aufnahme in den Gemeindeverband der Stadt Bruneck (1888); Mitteilung des Stadtmagistrats Bruneck an die Witwe Maria Prenn zur Gewährung der Pension für sie und ihre Kinder (1891).

Darin: persönliches Schreiben, undatiert, nur mit Namenssigle versehen, 2. Hälfte 19. Jahrhundert.

Position: 42

1888 - 1893

Gesuche des Jakob und der Maria Prenn geborene Hibler um die Verleihung des Michael v. Zollerschen Konvikstipendium an die Söhne Friedrich, Wilhelm und Guido Prenn

Darin: 5. September 1768: Kaiserin Maria Theresia genehmigt die neuen Statuten der 1743 gegründeten Michael-von-Zallerischen Stiftung zu einer öffentlichen Lehrschule für Knaben zu St. Ulrich bei Wien (Abschrift des 19. Jahrhunderts).

Position: 26

1895 - 1903

Sohn Wilhelm Prenn

Enthält unter anderem: Zeugnisse (Schulzeugnisse, Dienstzeugnisse 1895-1903).

01.01.09. Guido Prenn (geb. 1880)

Position: 27

1787 - 1888

Tauf- und Traubescheinigungen, größtenteils Abschriften datiert 22.11.1858

Enthält unter anderem: Bescheinigungen: Trauungsschein Johann Ebenberger und Margarethe Mair, 31. Mai 1712, Taufschein Margarethe Mair 2. April 1686, Taufschein Anna Katharina Ebenberger 17. November 1715, Trauungsschein Felix Zoller und Anna Katharina Ebenberger 3. Februar 1739, Taufschein Anna Mair 5. Mai 1696, Trauungsschein Melchior Aigner und Anna Mair 31. Mai 1712, Taufschein Ursula Aigner 1. November 1714, Trauungsschein Johann Leonard Hibler und Ursula Aigner 19. Juni 1741, Taufschein Johann Andrä Hibler 21. Juli 1745, Trauungsschein Johann Andrä Hibler und Maria Magdalena Tentoner 18. Jänner 1778, Taufschein Joseph Ignatz Hibler 9. Oktober 1778 (mit früherer Bescheinigung de 1787), Trauungsschein Josph Ignatz Hibler und Anna von Kaler 17. September 1804, Taufschein Johann Baptist Franz Hibler 2. Oktober 1807 (1835), Trauungsschein für Johann Baptist Hibler und Theresia Herrnegger 13. September 1842, Taufschein Maria Josephina Hibler 21. Jänner 1845 (1888), Zusammenstellung der Deszendenz nach Marcus Mayr und Ursula Mitteregger, letzter angeführter Deszendent: Guido Prenn.

Bemerkung: Die Bescheinigungen dienten offensichtlich zur der Erlangung des Zollerschen Stipendiums für Guido Prenn.

Position: 25

1892 - 1900

Zeugnisse

Enthält unter anderem: Semestralzeugnisse des k. k. Obergymnasiums Brixen 1892-1900, Maturitätszeugnis 1900.

Position: 51

1909 - 1948

Dienstzeugnisse (Originale und Abschriften), Standesausweise Innsbruck, Brixen, Meran, Lienz

Enthält unter anderem: Dienstzeugnisse, Bestätigungen etc., ausgestellt von: Direktion der k. k. Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt Innsbruck (1909, 1920, 1921), F.B. Gymnasium Vincentinum Brixen (1913, 1914, 1919, 1920), Istituto tecnico comunale di Merano (1927), Lyzeum-Gymnasium der Benediktiner in Meran (1928), Institut Auer - Villa Imperiale, Meran (1940);

Ansuchen um Bewilligung der Ableistung des Probejahrs (1912); Ernennung zum provisorischen Lehrer an Staatsmittelschulen (1917); Bescheid zur Flüssigmachung des zustehenden Gehalts bis zur "endgültigen Regelung des Staatsdienstverhältnisses" (1919, 1921), Ansuchen um endliche Verleihung einer Stelle (1919); Bestätigung über geleistete Dienstzeiten in Innsbruck nach Austritt aus dem provisorischen österreichischen Staatsdienst und Rückkehr nach Südtirol (1921); Gesuch um Verleihung einer Lehrstelle an der städtischen Realschule in Meran (1921), Anstellung an der Privat-Realschule der Stadt Meran und der Kurgemeinden (1921); Abfertigung nach Streichung der Stelle (1927); Standesausweise: 1919, 1921, 1922, 1948.

Bemerkung: Der angegebene "Letzte Standesausweis in blauer Mappe bei Ansuchen um Staatsbürgerschaft" fehlt.

Position: 54

1919

Anmeldungen von Verwahrungs- oder Verwaltungsdepots, die in inländischer oder nicht inländischer Bankverwaltung erliegen

Enthält unter anderem: Anmeldungen von Guido, Fritz, Else Prenn.

Position: 50

1. Hälfte 20. Jahrhundert

Ahnenpass des Guido Prenn, Studienrat in Lienz in Osttirol

Enthält unter anderem: Familiengeschichtliche Notizen, Ahnenpass.

Position: 52

1941

Ernennung zum Studienrat durch Adolf Hitler

Enthält unter anderem: Ernennungsurkunde 36. September 1941, mit Begleitschreiben.

Position: 55

1948

"Ernster Wille und Standhaftigkeit krönen jedes redliche Streben mit Erfolg" (A. Nitz)
Seinem hochverehrten Herrn Direktor Prof. Guido Prenn der Lehrkörper des
Bundesrealgymnasiums in Lienz. 15. Oktober 1948

Enthält unter anderem: 5 aufgezogenen Tuschezeichnungen mit Impressionen aus Lienz.

Position: 49

1960 - 1962

Flaggerschartenerinnerungen, Jugenderinnerungen aus der Oberau und der Flaggeralm

Enthält unter anderem: Manuskripte des Bruders Fritz Prenn, persönliche Korrespondenz
Guido und Fritz Prenn.

01.02. Hibler

01.02.01. Johann Andrä Hibler (geb. 1745)

Position: 30

1809 - 1820

Johann Hibler, Hauptmann der 1. Lienzer Schützenkompanie

Enthält unter anderem: Bescheinigung über noch zu erhaltende Gage (1809); Inventar nach Magdalena Hibler geb. Tentoner, Ehefrau des Johann Hibler, verst. am 1. Juni 1819 (1819); Verlassenschaftsabhandlung nach Magdalena Hibler geb. Tentoner (1820).

01.02.02. Johann Baptist Hibler, (gest. 1803)

Position: 28

1787 - 1803

Johann Baptist Hibler, Handelsmann in Lienz (gest. 1803)

Enthält unter anderem: Schuldbrief des Johann Baptist Hibler für das Schneiderhandwerk der Stadt Lienz (1787); Extract aus dem Stadtwaldverteilungsprotokoll 1783 für Johann Baptist Hibler (1788); Inventar nach Johann Baptist Hibler (1803, Schimmelbefall); Vermögensergänzung, Verteilung und Besitz-Übernahmevertrag nach Johann Baptist Hibler (1803).

01.02.03. Joseph Ignaz Hibler (geb. 1778)

Position: 29

1805 - 1836

Joseph Ignaz Hibler, Bürger des Rats und Handelsmann in Lienz

Enthält unter anderem: Schuldbrief für die Schwiegermutter Maria Anna von Kaler geb. von Payr (1805); Gesuch um ein Stipendium für den in Bozen studierenden Sohn Johann (1823, mit Anlage); Auszug aus dem Brand-Assekuranz-Grundbuch der Stadt Lienz für Josef Hibler (1825); Verzeichnis der Spender zur Errichtung eines Denkmals für den Dekan und Stadtpfarrer von Lienz Althuber (1836, im Verzeichnis scheint Josef Hibler auf).

Bemerkung: Joseph Ignaz Hibler, Bürger des Rats und Handelsmann in Lienz, Sohn des Johann Andrä Hibler und der Magdalena Tentoner
Ehefrau: Anna von Kaler, Tochter des Joseph Kassian Kaler

01.02.04. Johann Baptist Franz Hibler (1807-1875)

Position: 34

1823 - 1832

Johann Hibler, Bezirksrichter - Zeugnisse

Enthält unter anderem: Zeugnisse und Bescheinigungen der Gymnasien zu Bozen und Innsbruck, der Universität Innsbruck, der Universität Wien.

Position: 31

1832 - 1875

Johann Hibler, Bezirksrichter

Enthält unter anderem: Studienbescheinigung der Hochschule Wien für den Abschluss des Lehrkurses in Rechts- und politischen Studien (1832); Zulassung zur Kriminalpraxis am Land- und Criminal-Untersuchungsgericht Lienz (1832); Gesuch um Zulassung zur Prüfung für das Kriminal-Richteramt (1833); Erklärung des Vaters Josef Hibler, bis zur Anstellung des Sohns Johann für dessen standesmäßigen Unterhalt sorgen zu wollen (1834); Ernennung zum Konzeptspraktikanten am Landgericht Ampezzo (1834); Mitteilung zur bestandenen Prüfung (1835); Mitteilung zur bestandenen Prüfung für das Zivil- und Kriminalrichteramt (1837); Berufung an das Landgericht Lienz (1837); Entsendung an das Landgericht Ampezzo (1839); Übergabe des Amtes Ampezzo (1840); Verleihung der Aktuarsstelle am Landgericht Levico (1840); Gehaltserhöhung (1840); Verleihung der Adjunktenstelle II. Klasse am Landgericht Windischmatrei (1844); Taufschein der Tochter Anna Wilhelmine Maria aus der Ehe mit Therese Herrnegger, geb. am 25. Juni 1843 in Lienz (1844); Belobigung für die Tätigkeit als geschäftsführender Verwalter des Landgerichts Windischmatrei (1846); Verleihung der Landrichterstelle III. Klasse in Ampezzo (1848); Belobigung für das Verhalten bei der Landesverteidigung 1848 (1849); Schreiben an die Mutter (1849); Verleihung der Stelle eines Bezirkskommissärs zu Lienz (1849); Belobigung für die Tätigkeit als Vorsitzender der Grundentlastungs-Bezirkskommission von Ampezzo (1850); Dank der Gemeindeverwaltung Ampezzo für die geleistete Tätigkeit (1850); Belobigung des Bezirkshauptmanns von Bruneck für geleistete Tätigkeit als Vorsitzender der Grundentlastungs-Bezirkskommission von Ampezzo (1850); Amtsübergabe des Gerichts Ampezzo und Belobigung des Appellationsgerichtes zu Lienz für die geleistete Tätigkeit (1850); Belobigung des Bezirkshauptmanns für die geleistete Tätigkeit als Bezirkskommissär in Lienz (1850); Belobigungen des Ministers des Inneren (1850); Belobigungen des Bezirkshauptmanns für erfolgreich bewirkte Losung zur Ergänzung des Kaiserjägerregiments (1851, 1852, 1853, 1854); Sittenzeugnis der Pfarre Lienz (1854); Dank des Bezirkshauptmanns für die Hilfe beim Löschen des Brandes in Dölsach am 29. Mai 1853 (1853); Belobigung zur geleisteten Tätigkeit anlässlich der National-Anleihe (1854); Ernennung zum Vorsteher für das gemischte Bezirksamt in Windischmatrei (1854); Belobigung für geleistete Tätigkeit zur Förderung der Landesverteidigung (1860); Belobigung für geleistete Tätigkeit zum Forstschutz (1860); Mitteilung zur Gehaltsvorrückung (1860); Belobigung des Bezirkshauptmanns für erfolgreich bewirkte Schützen-Losung (1861); Ernennung zum Bezirksvorsteher von Ampezzo (1862); Ablehnung des Versetzungsgesuchs (1863); Belobigung für die Führung des Amtes Windischmatrei (1863); Gesuch um Versetzung an ein deutsches Bezirksamt (1864); Belobigung für erfolgreich bewirktes Aufgebot freiwilliger Landes-Schützen in Ampezzo (1864); Ablehnung des Versetzungsgesuchs von 1864 (1865); Belobigung für Errichtung der Scharfschützen- und Landsturmkompanie (1866); Dank der Gemeinde Ampezzo für erfolgreiche Landesverteidigung (1866); Auszug aus dem Taufbuch der Stadtpfarre Lienz für die Kinder des Johann Hibler und der Therese Herrnegger: Maria Josephina Agnes, geb. 21. Jänner 1845, Hieronymus Josephus, geb. 16. September 1846, Josephus, geb. 29. April 1848, bzw. mit der zweiten Ehefrau Maria v. Kaler: Ottilia, geb. 13. Jänner 1859 und Maria, geb. 23. Juni 1860 (1866); Totenbescheinigung der Stadtpfarre Lienz für Josef Hibler, gest. in Lienz am 7. Februar 1850 an der "Bräune" im Alter von einem Jahr und 10 Monaten, und für Theresia

Hibler, gest. am 14. Mai 1850 in Lienz an den "Blattern" im Alter von sieben Tagen, drei Tage nach dem Tod der Mutter Therese Herrnegger (1866); Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone (1866); Qualifikationstabelle (1867); Versetzung nach Meran (1868); Program für ein "Konzert des Meraner Männer-Gesangs-Vereins für den neu ernannten Bezirkshauptmann Josef Klingler und den neu ernannten Bezirksrichter Johann Hibler" (1868); Hypothekar-Erneuerungs-Anmeldung des Josef Mair, Mairgutsbesitzer in Leisach, gegen Johann Hibler, Hausbesitzer in Lienz (1870); Gesuch um Stelle eines Landesgerichts-Rats (1870); Gewährung einer "Aushilfe" (1872); Gesuch um Beitrag zur Bezahlung von Arzt- und Apothekerspesen (1872); Einreihung als Bezirksrichter in Bruneck in die achte Rangklasse (1873); Versetzung in den Ruhesstand (1874); Belobigung für pflichteifrige und ausgezeichnete Dienstleistung (1874); Personal-Standesausweis (1874); Bitte der Witwe Maria geb. v. Kaler um den zustehenden Witwengehalt nach Tod des Ehemanns Johann Hibler, verst. am 9. Februar 1875 (1875); Einantwortungsurkunde nach Johann Hibler (1875); Genehmigung der Witwenpension für Maria geb. v. Kaler (1875).

Darin: Liste (undat.) von nach Welsberg verschobenen Häftlingen.

Position: 33

1857 - 1868

Ranglisten der Vorsteher bei den Bezirksämtern in Tirol und Vorarlberg

Enthält unter anderem: Ranglisten 1857-1868.

01.02.05. Kinder des Johann Baptist Hibler: Hieronimus, Anna und Antonia Hibler

Position: 32

1859 - 1875

Hieronimus Joseph Hibler

Enthält unter anderem: Geburts- und Taufschein der Pfarre Windischmatri für Hieronimus Joseph Hibler, geb. am 16. September 1846 (1859); Gymnasialzeugnisse (1839); Schutzpockenimpfungszeugnisse (1858, 1860); Forderung zur Auszahlung des väterlichen Erbteils durch Aufkündigung der entsprechenden Schuld der Miterben (1875).

Position: 35

1882 - 1916

Anna Hibler, Antonia Hibler

Enthält unter anderem: Anna Hibler: Verleihung eines Haller-Versorgungs-Stipendiums (1882); Legat der Karolina Mayerl geb. Herrnegger für Anna Hibler (1897); Legat der Stephanie Baronin Salvadori von Wiesenhof für Anna Hibler (1916).
Antonia Hibler: Einantwortungsurkunde nach Ignatia von Kaler für deren Nichte Antonia Hibler (1895).

01.03. von Kaler

Position: 48

zweite Hälfte 19. Jahrhundert

Familiengeschichtliche Notizen zu den Kaler, Rotgärber in Niederdorf, von 1600 bis 1869

01.03.01. Christoph Albert von Kaler

Position: 36

1. März 1757

Christoph Albert Kaler

Enthält unter anderem: Wappenbesserung (Pap. Libell mit späterer Abschrift).

01.03.02. Joseph Kassian von Kaler (1741-1796)

Position: 37

1778 - 1805

Joseph Kassian Kaler (1741-1796)

Enthält unter anderem: Ernennung zum Landgerichtschreiber (1778); Ernennung zum Richter von Virgen und Defreggen (1787); Ausweis über die dermaligen Stammvermögenheit deren Joseph Kassian von Kalerischen Pupillen in Lienz (1798); Vermögensteilung nach Joseph Kassian von Kaler (1801/1802); Bescheinigung für die am 18. Dezember 1783 erfolgte Geburt des Sohnes Joseph Franz Kaler (1805); Bittbrief der Witwe Maria Anna von Payr um Bewilligung einer Pension (1796);

Bemerkung: Ehefrau: Maria Anna Peregrina v. Payr zum Thurn
Trauung: 9. August 1777

01.03.03. Johann Baptist von Kaler

Position: 38

1796 - 1797

Johann Baptist Christoph von Kaler

Enthält unter anderem: Bescheinigung der Schreibereipraxis in Virgen (1796); Bescheinigung über den Einsatz bei der Landesdefension (1797); Anordnung zur Fluchtung der Steuerkassen nach Kitzbühel (1797); Vermögensteilung für die Descendenten nach Joseph Kassian von Kaler und nach Ursula von Kaler verehel. Millmann 1807-1809.

01.03.04. Johann Anton Michael von Kaler (1778-1851)

Johann Anton Michael von Kaler (1778-1851)

Enthält unter anderem: Besitzüberlassung: Johann Christoph von Kaler überlässt seinem Neffen Johann Anton von Kaler, Sohn des Joseph Kassian von Kaler, das Lanzengut (1797); Ehevertrag zwischen Johann Anton von Kaler und der Maria Katherina Aignerin, Eigentümerin einer Wirtstaverne und anderer Güter in Lienz (1799); Ansuchen des Johann Anton von Kaler an das k. k. Landgericht um obervormundschaftliche Hilfe, da die Geschwister der verstorbenen Frau ihm das Erbe streitig machen (1802); Dienstzeugnis des Landgerichts Lienz über dreijähriges Praktikum (1803); Inventar, Vermögensabhandlung und Verteilung nach der Schwiegermutter Maria Ursula Wwe. v. Payr zum Thurn, geb. v. Wohlgemuth zu Lienz (1803/1804); Dienstzeugnis für 1 3/4 Jahre Praktikum als Amtsschreiber (1805); Aufstellung als Filial-Schulbücher-Verleger zu Lienz (1807); Weisung, die Ablieferung aller Waffen der Talbewohner zu bewerkstelligen (1809); Zeugnis über diese erfolgte Tätigkeit (1810, begl. 1852); Dienstzeugnis über die Tätigkeit als Rentamtsschreiber am bayerischen Rentamt Lienz (1810, begl. 1852); Zeugnis über die gute Führung des Schulbücher-Verlags (1810); Ernennung zum provisorischen Steuereinnahmer (1811, begl. 1852); Dekret zur Ernennung und Ernennung zum Friedensrichter (1812, begl. 1852); Auftrag zur Lieferung der Verpflegung für die durchmarschierenden Truppen (1813); Ernennung zum provisorischen Landes-Unter-Commissar für Naturalienlieferung und Vorspann (1813, begl. 1852); Auftrag zur Verteilung von Hafer an eintreffende Kavallerie-Mannschaften (1813); Weisung zum Transport von Brot in das Magazin von Bruneck (1813); Ordre zur Begleitung der ersten Brigade des Generals von Goyer zu den Stationen Sillian und Bruneck (1813); Ablehnung der Bitte um definitive Anstellung (1813); Belobigung und Prämie für die Tätigkeit beim Landeskommissariat (1814); Mitteilung von der Anstellung als Adjunkt bei der provisorischen Finanz-Direktion für den Illyrischen Anteil von Tirol (1814); Anstellung als provisorischer Kontrollor beim Rentamt in Innichen (1815, begl. 1852); Bescheinigung über die beim Brand der Stadt Lienz von 1798 und bei der Plünderung durch das französische Militär von 1809 erlittenen persönlichen Schäden (1816, begl. 1852); Quittung für eine Schuld bei Christoph Albert von Kaler (1817); Übertragung der Leitung des Rentamtes Innichen (1821, begl. 1852); Bescheinigung der an der Universität Innsbruck in den Jahren 1794 und 1795 absolvierten Studien (1826); Versetzung an das Rentamt Bruneck (1826, begl. 1852); Erlagsschein der k. k. vereinigten Gefällen-Verwaltungs-Kasse für Maria von Kaler geb. Rainer, Gattin des Johann Anton von Kaler für die Übergabe einer Verzichtsurkunde (1826, begl. 1852); Qualifikations-Tabelle für Johann Anton von Kaler (1827); Antwort auf Bitte um eine höher dotierte Stelle - Johann Anton von Kaler möge sich bei Erledigung einer solchen Stelle bewerben (1830); Verleihung der Offizial-Stelle bei der k. k. Gefällen-Kassa (1830); provisorische Versetzung an das Rentamt Kufstein (1832, begl. 1852); Ernennung zum provisorischen Kontrollor der Kameral-Haupt- und Bezirkskassa zu Innsbruck (1833); provisorische Übertragung der Kassa-Gegensperre beim Rentamt Innsbruck (1834); Gesuch um Bescheinigung der im Jahr 1807 beim kgl. b. Rentamt Lienz geleisteten Tätigkeit (1834, begl. 1852); Versetzung in den Ruhestand (1835) mit Bitte um Erhöhung der Bezüge (1835/1837); Ausweis über die öffentlich bekleideten Staatsdienste und erprobten Verdienste (1835); Schuldbrief und Überlassung der Hauseinrichtung an die Ehefrau Maria Rainer (1851); Trauungsbescheinigung für die Vermählung von Johann Anton von Kaler, Rentamtsverwalter zu Innichen, mit Maria Rainer am 31. März 1823 (1851); Gesuch der Witwe Maria Anna geb. Rainer um Gewährung einer Beamtenwitwenpension (1852); Einantwortung des Nachlasses für die Witwe Maria Rainer (1853).

Familiengeschichtliche Notizen des Johann Anton von Kaler, verfasst 1845 (Fragment)
Aufzeichnungen über die Geburten der Kinder Franz Seraphicus (1805), Johann Baptist Anton Macarius (1807) Maria Anna Agnes (1809), Maximilian Carolus Borromeus (1810, gest. 1812), Christoph Alexander (1812), Antonia Maria Magdalena (1813), Carolus Borromaeus Rupertus (1814);

Darin: Schreiben des Kaisers Franz an Graf Brandis mit Verzicht auf das Land Tirol, 29. Dezember 1805, auf dem gleichen Bogen Antwort des Königs von Bayern Max Joseph auf die Vorstellung der Stände Tirols vom 11. Jänner 1806 (Abschrift); Eugen Napoleon: Aufruf an die Völker Tirols, 25.10.1809 (Abschrift).

Bemerkung: Ehefrau: Maria Katharina Aignerin (verst. 1802); Antonia Hibler, Maria Rainer (verehel. 1823)

Position: 44

1818 - 1840

Schwägerin Maria Albertina von Payr: Gesuch um Zuweisung einer erledigten Haller-Damenstifts-Präbende mit Anlagen

Enthält unter anderem: Taufbescheinigung für die am 1. Juni 1794 als Tochter des Joseph Sebastian von Payr und der Maria Ursula geb. von Wohlgemuth geborene Maria Albertina Antonia von Payr, auf dem selben Blatt Leumundszeugnis und Bescheinigung der Bedürftigkeit durch den Stadtpfarrer von Lienz (1818); Zuweisung einer Unerstützung aus dem städtischen Armenfond (1836); Auszug aus dem Taufbuch der Stadtpfarre Lienz (1840); Armutszeugnis für Maria Albertina von Payr, ausgestellt durch das Stadtpfarramt Lienz (1840); Gesuch um Zuweisung einer erledigten Haller-Damenstifts-Präbende (1840).

Position: 47

1847

Sittenzeugnis der Stadtpfarre Innsbruck für Maria von Kaler, ledig, 24 Jahre alt

01.03.05. Ignatia von Kaler (1833-1894)

Position: 46

1860 - 1888

Zuweisung eines Haller-Fräuleinstifts-Versorgungs-Stipendium an Ignatia von Kaler (1833 Innsbruck-1894 Lienz)

Enthält unter anderem: Bescheinigung über die Wappenbesserung für Christoph Albert von Kaler durch Kaiserin Maria Theresia am 3. Jänner 1757 (1860, Original und beglaubigte Abschrift); Taufschein der Pfarre Mariahilf zu Innsbruck für Ignatia von Kaler, geb. am 14. August 1833 als Tochter des Johann von Kaler, k. k. Gefällen-Kassen-Offizial und der Maria geb. Rainer (1860).

02. Verschiedenes

Position: 40

1583 - 1800

Oberhammer, Galtiner

Enthält unter anderem: 1. Mai 1583: Vergleich zwischen Thoman Putzer einerseits und verschiedenen Nachbarn am Frellerberg zu Rodeneck, darunter Hans Galtiner, bezüglich eines Durchfahrtsrechts durch das Feld des Putzer. Abschrift 1692, Kollationsvermerk 1794;
5. Juni 1768: Schuldübergabe für Joseph Oberhammer, Koflersohn auf Keer ob Pfalzen, von Joseph Kässlär, Tagwerker zu Keer, über 50 Gulden;
4. Juni 1772: Peter Oberhammer, Puzer am Freller Berg zu Rodeneck, erhält die Bewilligung zur Errichtung der 14 Kreuzwegstationen in seiner Feldkapelle;
12. Juni 1772: Peter Oberhammer, Puzer am Frellerberg zu Rodeneck, stiftet 25 Gulden für die Erhaltung der in seiner Feldkapelle einzusetzenden Kreuzwegstationen.
12. Juni 1791: Matthias Oberhauser, Unternofer am Frellerberg und Inhaber des Steberer Guts zu Vill im Burgfrieden Rodeneck, verkauft dem Martin Galtiner zu Lüssen die Baurechte des Unternofer Guts am Frellerberg, die Baurechte eines Viertels der Mühle im Loch sowie eine Bergwiese zu Hirtenlitsch auf der Rodenecker Alpe um 2045 Gulden (Pap. Libell, Perg. Einband); Fahrnisstellung des Unternofer-Guts am Frellerberg nach Verkauf an Martin Galtiner zu Lüssen.
7. Mai 1801: Kirchenrechnung gelegt von Joseph Oberhammer, Kammerer in Oberwielenbach, für das St.-Nikolaus-Gotteshaus in Oberwielenbach über das Jahr 1800.

Position: 17

14. April 1706

Urteil in der Schadensklage der Geschwister Hans und Gertraud Planer zu Taisten gegen Andree Durnwalder wegen mutwilliger Beschädigung ihres Roggenfeldes.

Position: 6

15. Juli 1741

Hanns Lanner, Kamerer in Oberwielenbach, Gericht Altrasen, verkauft dem Anton Puel zu Bruneck die Baurechte und Gerechtigkeit genannt zum Kamerer in Oberwielenbach, grundzinsbar dem Joseph Ludwig von Klöblsparg und Thuenburg, Stadtrichter zu Bruneck, um 2100 Gulden.

Enthält unter anderem: 2 S. anh. fehlen: Joseph Ludwig von Klöblsparg und Thuenburg, Augustin Joseph Leys von Paschpach, Richter zu Altrasen.

Umfang: Perg.

Erhaltung: S. fehlen, Fehlstelle, Flecken

Position: 43

erste Hälfte 19. Jahrhundert

Instruktionen für Lehrer und Schulgehilfen

Enthält unter anderem: Instruktion für Schulgehilfen (undat.), Instruktion für Lehrer (undat., Fragment), Papstlegende.

Position: 41

1830 - 1832

Urbare der St.-Magdalena-Kirche zu Viums

Enthält unter anderem: Urbare für Johann Mühlsteiger, Kundler zu Viums, Kirchpropst der St.-Magdalena-Kirche zu Viums 1830/1831, 1831/1832.

Position: 45

1847

Gesuch der Anna Maria von Hofstetter zu Amras, Tochter des Johann Erasmus Hofstetter und der Anna Crescenz Hibler (Tochter des k. k. Postmeisters zu Sillian) um Zuwendung einer Pension aus dem Haller Damentstiftsfond

Bemerkung: angegebene Anlagen fehlen.

Position: 53

1930er Jahre.

Roveretaner Ansichten

Enthält unter anderem: 6 aufgezogene Drucke.

Darin: Fotokopien von Liedern und Gedichten aus den 1930er Jahren.